



**Niederschrift
zur 8. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 15.03.2017
um 17:00 Uhr im Europasaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.12.2016
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)
- 3 Berichte aus den Arbeitskreisen und Neuordnung der Arbeitskreise
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Referat des sozialpolitischen Experten Herrn Norbert Killewald zum Thema "Herausforderungen in der Sozialpolitik"
- 6 Verschiedenes
- 6.1 Seniorenbrochüre;
hier: Mitteilung der Vorsitzenden
- 6.2 Landesseniorenvertretung; hier: Mitteilung der Vorsitzenden
- 6.3 Jubiläumveranstaltung am 10.05.2017;
hier: Mitteilung der Vorsitzenden
- 6.4 Jahresrückblick;
hier: Mitteilung der Vorsitzenden
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Leonie Pawlak

Die Mitglieder

Herr Dietmar Beck

Frau Maria Bieber

Herr Walter Braun

Frau Ursula Brockmann
Frau Erika Frohne
Frau Inge Hübers
Frau Edith Meisters

Entschuldigt fehlen:
Herr Ernst Geldermann
Herr Wolfgang Heimann
Herr Kurt van Niersen

Von der Verwaltung

Herr Peter Hinze
Herr Arnfried Barfuß
Herr Uwe Giltjes

Bürgermeister

I. Öffentlich

1. **Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.12.2016**

Die Vorsitzende Frau Pawlak eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren der Seniorenvertretung, die Vertreter der Verwaltung sowie die anwesenden Einwohner.

Gegen die vorgelegte Niederschrift wurden Einwände nicht erhoben. Sie wird von den anwesenden Mitgliedern genehmigt und von der Vorsitzenden und dem Schriftführer unterzeichnet.

2. **Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)**

Die Tagesordnung wird auf Vorschlag der Vorsitzenden geändert, da der Referent erst gegen 17.45 Uhr vor Ort sein könne.

TOP 4 und TOP 6 werden getauscht.

3. **Berichte aus den Arbeitskreisen und Neuordnung der Arbeitskreise**

In der letzten Sitzung wurde der neu gegründete Arbeitskreis Sicherheit und Wohnen personell aufgelistet. Aus nicht erklärbaren Gründen wurde das Mitglied Herr van Niersen nicht aufgeführt. Die Vorsitzende entschuldigt sich und die Aufstellung wie folgt korrigiert:

Herr Braun(Vorsitzender)
Frau Brockmann
Frau Frohne
Herr Geldermann
Herr Gorgs
Herr Heimann
Herr Jöris
Herr van Niersen
Herr Schmitz

Der Arbeitskreis Sicherheit und Wohnen hat nicht getagt.

Frau Pawlak übergibt an Herrn Braun die Broschüre Quartiersmanagement und bittet den Arbeitskreis um Erörterung.

Der Arbeitskreis Soziales hat nicht getagt.

Die Vorsitzende verdeutlicht noch einmal, dass es zurzeit schwierig ist, Referenten zum Thema „Pflegestärkungsgesetze I, II und III“ zu bekommen.

Herr Barfuß konnte nach Rücksprache mit dem VdK dies nur bestätigen.

Frau Matser erhofft sich Informationen vom heutigen Referenten.

Auf Nachfrage teilt Herr Beck mit, dass der Beitrag beim VdK 6,00 € im Monat beträgt.

Der Arbeitskreis Rat und Tat hat ebenfalls nicht getagt.

4. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende möchte nochmal auf die Problematik des Projekts der Seniorengesellschaft hinweisen. Rat und Tat betreut die Ausbildung zu Seniorengesellschaftlern im Haus der Familie. Seit 2012 finden jährlich Kurse für Seniorengesellschaftler statt.

Zu Anfang wurde der Kurs kostenlos angeboten. Finanziert wurde dies u.a. durch einen Zuschuss der Stadt Emmerich am Rhein. Es hat sich aber herausgestellt, dass es praktikabler ist, den Kurs nur kostenfrei zu lassen, wenn sich jemand danach verpflichtet mindestens 1 Jahr im Netzwerk zu verbleiben. Für alle anderen Personen betragen die Kosten 35,00 €.

Die Vorsitzende appelliert an alle Anwesenden(insbesondere die männlichen) sich für das Projekt zu engagieren bzw. Werbung dafür zu machen. Aktuell sind im Netzwerk 9 Seniorengesellschaftlerinnen sowie 12 weibliche Seniorinnen vertreten. Nähere Informationen bieten das Haus der Familie und die Sprechstunde von Rat und Tat.

Frau Pawlak umreißt das Aufgabengebiet eines Seniorengesellschaftlers und hebt hervor, dass Seniorengesellschaftler weder Haushaltshilfe noch Pflegefachkraft sind.

5. Referat des sozialpolitischen Experten Herrn Norbert Killewald zum Thema "Herausforderungen in der Sozialpolitik"

Die Vorsitzende begrüßt den Referenten und übergibt ihm das Wort. Herr Killewald stellt sich vor. Er ist Leiter der Sozialstiftung des Landes NRW, diese heißt Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW. Sie fördert Projekte für alte Menschen, für behinderte Menschen und für benachteiligte Kinder. Einnahmen aus den Spielbanken in NRW werden der Stiftung zur Verfügung gestellt. Aktuell wird damit der Bau der Frühförderstelle in Rees bezuschusst.

Er umreißt zu Anfang seines Vortrages die Entstehung der Pflegestärkungsgesetze(PSG) I-III und hebt einzelne Aspekte hervor.

Im Rahmen der sozialpolitischen Entwicklung gibt es viele Faktoren die Einfluss nehmen. Ein Aspekt sind die Zahlen von IT NRW. Dort werden viele Statistiken geführt, aus denen sich mögliche Entwicklungen erkennen und erklären lassen. Insbesondere die zu erwartende Altersarmut ist ein großes Thema.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Emmerich wird als Beispiel aufgeführt.

Hier ist erkennbar, dass es insgesamt eine Erhöhung der Beschäftigten gegeben hat. Dies ist aber ausschließlich auf den Bereich der Teilzeitbeschäftigten abzustellen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Voll- u. Teilzeit - Gemeinden - Stichtag

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Emmerich am Rhein, Stadt

Stichtag	Sozialversicherungspflicht. Beschäftigte (Arbeitsort)		
	Insgesamt	Vollzeit	Teilzeit
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
30.06.2015	10002	7245	2757
30.06.2014	9349	6965	2384
30.06.2013	9327	7055	2271
30.06.2010	8955	7116	1838
30.06.2009	8973	7192	1779
30.06.2008	8912	7237	1675

Quelle IT NRW

Die demographische Entwicklung innerhalb von Emmerich sieht eine Steigerung bei der Anzahl an Bewohner über 70 Jahre dar. Daraus folgt, dass die im Rahmen der Sozialpolitik darauf reagiert werden muss. Herr Killewald geht ausführlich auf die Lage in Emmerich ein und bringt als Beispiel den Zustand bei den niedergelassenen Ärzten. Es gäbe Anreize, die durch die Politik geschaffen werden können, um den ländlichen Bereich wie Emmerich attraktiver zu machen.

Im PSG II bis III werden Möglichkeiten geschaffen, die der Politik vor Ort als Instrument dienen, um Pflegeberatungszentren zu schaffen. Es wird Geld zur Organisation der Pflegeberatung zur Verfügung gestellt. Mit diesem Projekt sind aber die Kreise und kreisfreien Städte gemeint. Trotzdem könnte Emmerich als kreisangehörige Stadt Teil dieses Projektes sein. Dies ist eine Entscheidung der Politik.

Es müssen Hürden zwischen den verschiedenen Trägern der Pflege aus dem Weg geräumt werden. Eine gemeinsame Anlaufstelle von örtliche und überörtliche Träger der Sozialleistungen und der Kranken-/Pflegekassen soll geschaffen werden, um die Beratung durchzuführen. Diese Pflegestützpunkte sollen bis 2024 verpflichtend eingerichtet werden.

Zum heutigen Zeitpunkt müssen Pflegeleistungen bei der Pflegekasse beantragt werden. Es wird nach erstelltem Gutachten durch den medizinischen Dienst der Krankenkasse(MDK) entweder Pflegegeld gezahlt oder Pflegesachleistungen bis zur Höhe einer festgelegten Pauschale nach Pflegegrad bewilligt. Pflegesachleistungen werden von einem Pflegedienst durch eine Pflegefachkraft erbracht. Sollte es Kosten des Pflegedienstes geben, die den Pauschalbetrag übersteigen und aufgrund des Gutachtens erforderlich sein, muss dieser Betrag zunächst aus eigenen Mitteln abgedeckt werden. Es besteht die Möglichkeit für diesen übersteigen Betrag Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch(SGB XII) beim Sozialamt zu betragen. Es wird dort geprüft, ob und in welchem Umfang diese Kosten übernommen werden können. Grundsätzlich gibt es einen Unterhaltsanspruch unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit gegenüber den Angehörigen.

Durch die PSG I-III wurden alle die bereits Leistungen der Pflegekasse erhalten von der Pflegestufe in den neuen Pflegegrad übergeleitet. Im Rahmen der Überleitung darf es keine Schlechterstellung geben. Es gibt Besitzstandswahrung.

Umsetzung der Pflegestufe in Pflegegrade

2016	ab 2017
Pflegestufe 0	Pflegegrad 2
Pflegestufe 1	Pflegegrad 2
Pflegestufe 1 + Eingeschränkte Alltagskompetenz (Demenz)	Pflegegrad 3
Pflegestufe 2	Pflegegrad 3
Pflegestufe 2 + Eingeschränkte Alltagskompetenz (Demenz)	Pflegegrad 4
Pflegestufe 3	Pflegegrad 4
Pflegestufe 3 + Eingeschränkte Alltagskompetenz (Demenz)	Pflegegrad 5
Härtefall	Pflegegrad 5

	Häusliche / ambulante Pflege		Vollstationäre Pflege
	Durch Angehörige / Bekannte	Durch den ambulanten Dienst oder teilstationäre Pflege	
Pflegegrad 1	-*	-*	125 €
Pflegegrad 2	316 €*	689 €*	770 €
Pflegegrad 3	545 €*	1298 €*	1262 €
Pflegegrad 4	728 €*	1612 €*	1775 €
Pflegegrad 5	901 €*	1995 €*	2005 €

*+ Entlastungsbetrag bis 125 € monatlich

Bei der Pflege durch Angehörige/Bekanntes werden durch die Pflegekasse für die pflegende Person Beiträge zur Rentenversicherung ab einem Pflegeaufwand von 10 Std. (bisher 14 Std.) pro Woche übernommen. Unter diesen Voraussetzungen werden nun auch Leistungen an die Arbeitslosenversicherung gezahlt, so dass auch ein Anspruch auf Arbeitslosengeld I erworben werden kann.

Herr Killewald spannt den Bogen zurück zu den Beschäftigten und dem demografischen Wandel in Emmerich. Aufgrund der zu erwartenden Erhöhung der Pflegebedürftigen in Emmerich wirft er die Frage auf, woher denn die Auszubildenden in den Pflegeberufen herkommen sollen. Wer lässt sich schon zur Pflegekraft ausbilden? Es müssen nun die Weichen gestellt werden, um mit den Problemen in naher Zukunft umzugehen. Dafür müssen innerhalb von Emmerich die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Gleiches gilt für den barrierefreien Wohnraum und Wohnungen für 1-2 Personenhaushalte. Auch hier müssen die richtigen Entwicklungen auf den Weg gebracht werden.

Abschließend stellt Herr Killewald fest, dass es durch Initiative von Politik und Bevölkerung in Emmerich die entscheidenden Schritte eingeleitet werden können.

Am Ende des Vortrages bedankt sich Herr Barfuß bei Herr Herrn Killewald und gibt als Demografiebeauftragter einen Ausblick auf die zukünftigen Planungen in der Stadt Emmerich. Er stellt nochmal die Vorzüge und positiven Entwicklungen der Stadt Emmerich heraus und ermuntert die Seniorenvertretung, weiterhin in dieser Richtung politisch mitzuwirken.

Herr Killewald beantwortet noch vereinzelte Fragen der Anwesenden.

Frau Pawlak bedankt sich für den informativen Vortrag bei Herrn Killewald. Die Anwesenden brachten ihre Zustimmung zum Ausdruck.

6. Verschiedenes

6.1. Seniorenbrochüre; hier: Mitteilung der Vorsitzenden

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass ein Gespräch mit Herrn Terhorst und Herrn Giltjes stattgefunden hat, bei dem der Vorschlag des Verlags zur Seniorenbrochüre überarbeitet wurde. Sie hofft, dass der Verlag schnell darauf reagiert.

6.2. Landessenorenvertretung; hier: Mitteilung der Vorsitzenden

Frau Pawlak und Frau Meisters werden am 26.04.2017 nach Haltern am See zur Sitzung der Landessenorenvertretung. Mittlerweile wurde über den letzten Antrag zur Aufnahme der Seniorenvertretung als Pflichtausschuss in der Gemeindeordnung beraten. Die Seniorenvertretung soll als Ausschuss in die Gemeindeordnung aufgenommen werden. Dies sieht die Vorsitzende als großen Erfolg der Emmericher Seniorenvertretung. In diesem Jahr soll der Antrag gestellt werden, dass die Regelungen für die Nutzung von Behindertenparkplätzen überarbeitet werden.

6.3. Jubiläumveranstaltung am 10.05.2017; hier: Mitteilung der Vorsitzenden

Die Vorsitzende teilt mit, dass zur Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum Frau Wirtz vom InfoCenterEmmerich eingeladen ist. Sie wird eine „Tischführung“ durchführen. Es werden neben den Mitgliedern/ stellvertretenden Mitglieder mit Begleitung, der Bürgermeister Herr Hinze, der ehemalige Bürgermeister Herr Diks, Frau Schnieders, Herr Barfuß, Herr Giltjes und Herr Lesaar vom Haus der Familie sowie die ehemaligen Mitglieder der Seniorenvertretung eingeladen. Sie beantragt, dass die 9 Seniorengesellschafterinnen eingeladen werden. Mit Mehrheit von 5 zu 3 Stimmen wird diesem Vorschlag zugestimmt.

6.4. Jahresrückblick; hier: Mitteilung der Vorsitzenden

Die Vorsitzende gibt noch einen kurzen Überblick über die Höhepunkte des vergangenen Jahres. Neben den 4 Sitzungen sind dies:

- Vortrag Polizei „Wie schütze ich mein Hab und Gut“
- Vortrag Sozialstation des Krankenhauses
- Mitgliederversammlung in Gelsenkirchen
- Besuch des Pflegeheims St. Agnes in Rees
- Vortrag Herrn Herrmann, Wohnen im Alter (AAL = Ambient Assisted Living)
- Herbstakademie, Forum Seniorenarbeit im Klausenhof(Frau Pawlak)

- „Die Zeit heilt nicht alle Wunden“ im PAN
- Berichterstattung über die Seniorenvertretung in „Unser Emmerich“
- Vortrag „Was stellt der Kreis für Seniorenbereit“ durch Dr. Krebber.

7. Einwohnerfragestunde

Fragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:07 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 21. März 2017

Leonie Pawlak
Vorsitzende

Uwe Giltjes
Schriftführer